

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [27. 6. 1899]

„Lieber Freund, wegen des »**Liebesreigen**« möchte ich so bald wie möglich mit Ihnen sprechen. D^r **Szeps** macht im **Ministerium** Anstrengungen denselben durchzusetzen, und an eventuelle Aufregung im Leserkreis kehre ich mich nicht. Ich könnte Ihnen ein nicht unbeträchtliches Honorar dafür bieten, und glaube,
5 wenn es durch Vermittlung des **Ministers** gelingt, die Sache durch die Censur zu drücken, wäre ein wichtiges Präjudiz geschaffen, das Ihnen auch für eine Buchausgabe sehr werthvoll sein könnte. Bitte, theilen Sie mir gleich nach Ihrer Rückkunft mit, wann ich Sie sprechen kann.
Herzlichst Ihr

Reigen, Zehn Dialoge
Julius Szeps, → Ministerium für Inneres

→ Ernest von Koerber

Salten

10

- ④ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 587 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »27/6 99«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »118«
- 2 *sprechen*] wegen einer Veröffentlichung in der *Wiener Allgemeinen Montags-Zeitung*, zu der es aber nicht kam (siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 21. 6. 1899)
- 7 *Buchausgabe*] 1900 ließ **Schnitzler** einen Privatdruck des *Reigen* mit einer Auflage von 200 Stück anfertigen. Erst 1903 erschien das *Stück* im *Wiener Verlag*.
- 8 *Rückkunft*] **Schnitzler** kehrte am 28. 6. 1899 nach *Wien* zurück. Siehe auch Felix Salten an Arthur Schnitzler, 21. 6. 1899.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ernest von Koerber, Julius Szeps
Werke: Reigen. Zehn Dialoge, Wiener Allgemeine Montags-Zeitung
Orte: Wien
Institutionen: Ministerium für Inneres, Wiener Verlag